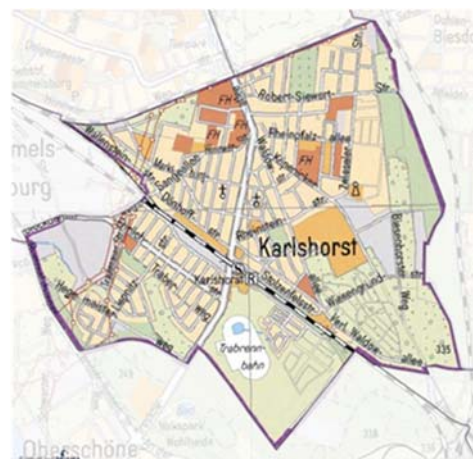




110513 — Stadtteil Karlshorst

Planungsräume	11051330	Karlshorst West
	11051331	Karlshorst Nord
	11051332	Karlshorst Süd
Gebietsgröße	656,36 ha	
Einwohnerzahl	26.035	Stand: 31.12.2015
Abgrenzung	Norden:	Großsiedlung „Friedrichsfelde Ost“ und das Gelände des „Tierparks Berlin“
	Süden:	Volkspark Wuhlheide
	Westen:	Südwesten: an das ehemalige Industrie- und Gewerbegebiet „Köpenicker Chaussee/ Blockdammweg; Nordwesten: Bezirksgrenze zu Treptow/Köpenick
	Osten:	Bahngelände des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs Karlshorst



Stadträumliche Struktur

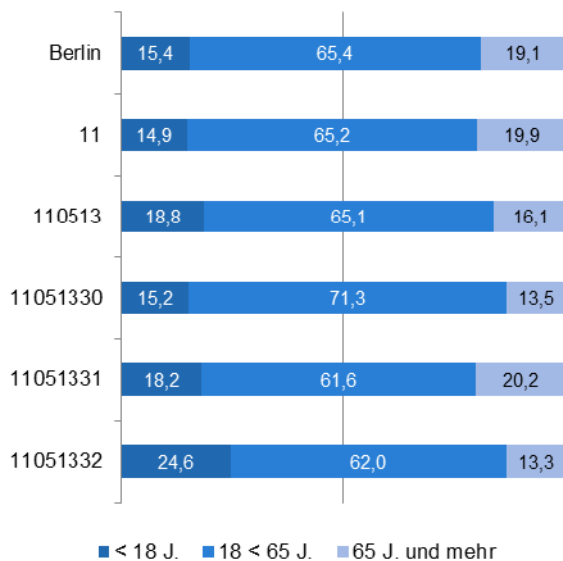
Stand: 2015

Bautypologie	Während südlich der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, später S- und Regionalbahnstrecke, 2-3geschossige Villen bzw. frei stehende 1-2geschossige Einfamilienhäuser zu finden sind, wurden nördlich davon mehrgeschossige Mietshäuser für die weniger Begüterten errichtet. Im Süden von Karlshorst liegt die in den 20er Jahren errichtete 2-3geschossige Waldsiedlung.
Öffentlicher Raum	Ruhige Anwohnerstraßen, private Gärten und begrünte Höfe ergeben das richtige Umfeld für gehobenes Wohnen in Einfamilienhäusern, eleganten Mehrfamilienhäusern und kleineren Stadtvillen. Die vorhanden öffentlichen Parkanlagen, die zahlreichen Kleingartenanlagen, die Trabrennbahn Karlshorst und die neue Anbindung an die Wuhlheide bieten diverse Möglichkeiten zur freiraumbezogenen Erholung und Begegnung (Spazieren, Wandern, Radfahren und Reiten).
Mobilität	Eine Erschließung durch den ÖPNV ist grundsätzlich gegeben. S- und Fernbahnhof Karlshorst: S3; RE 7, RB 14 Tram: 27, 37, M17; Bus: 296, 396

Merkmal	Absoluter Wert (m ²)	Indikatorwert	Lichtenberg	Berlin
Relation der Fläche der öffentlichen Grünanlagen zu den EW* (m ² /EW)	198.176	8,1	21,2	17,1
Relation der Fläche der öffentlichen Spielplätze zu den EW (m ² /EW)	11.506	0,5	0,8	0,6

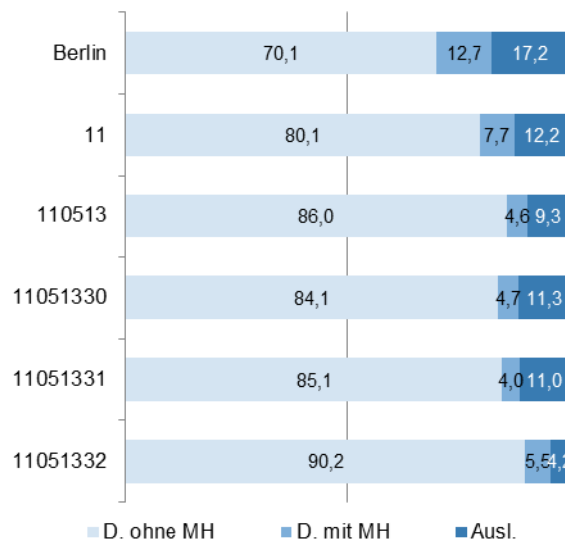
*EW Abkürzung für Einwohner_innen

Altersstruktur in %



Mit 18,8 Prozent ist der Anteil der unter 18-Jährigen in diesem Stadtteil höher als im bezirklichen und Berliner Vergleich. Dabei gibt es Differenzen zwischen den einzelnen Planungsräumen. Der Anteil der über 65-Jährigen liegt unter dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt, wobei auch hier die Planungsräume Unterschiede aufweisen und Karlshorst Nord mit 20,2 Prozent noch leicht über den Vergleichswerten liegt. In der Tendenz wird der Stadtteil immer „Jünger“.

Anteil mit Migrationshintergrund in %



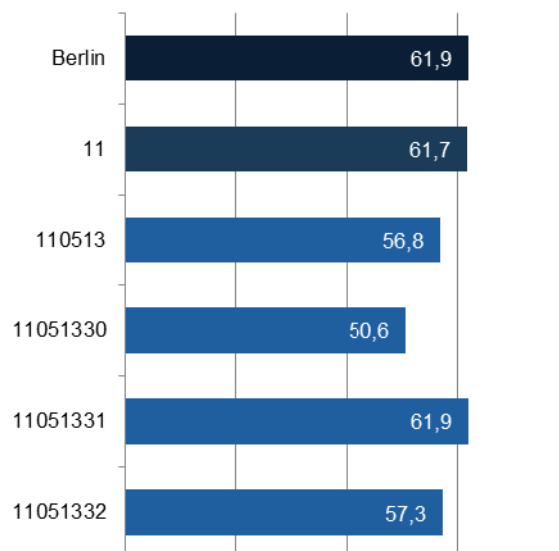
Im Stadtteil Karlshorst liegt der Anteil der Einwohner_innen mit Migrationshintergrund unter dem Lichtenberger und deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Dabei gibt es keine auffallenden Differenzen zwischen den einzelnen Planungsräumen. Der Anteil an Ausländer ist im Stadtteil Karlshorst angestiegen, liegt aber noch unter den Vergleichswerten (Bezirk/Berlin). Dieser Anstieg ist auf zwei Einrichtungen für Geflüchtete zurückzuführen.

Entwicklung der Einwohnerzahl

LOR	EW 2015	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2010 in %
Berlin	3610156	1,3	6,6
11	275142	2,5	8,5
110513	26035	7,0	19,7
11051330	9002	9,2	18,5
11051331	10383	8,2	17,0
11051332	6650	2,4	25,8

Die Einwohnerzahl wächst stetig weiter. Die Zuwächse liegen deutlich über den bezirklichen und Berliner Werten. Der Planungsraum Karlshorst West hat hier den größten Zuwachs zu verzeichnen. Weitere Bauvorhaben in diesem Gebiet sind geplant, so dass der Trend weiter anhalten wird.

Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in %



Der Anteil der Einwohner_innen mit mindestens fünf Jahren Wohndauer liegt im Stadtteil unter dem bezirklichen und Berliner Anteilswerten. Dabei zeigen die Planungsräume sehr unterschiedliche Werte auf. Der Planungsraum Karlshorst Nord liegt mit seinen Anteilswerten im Bezirk- und im Berliner Durchschnitt.

Soziale Situation

Anteil Empfänger_innen von Transferleistungen nach dem SGB II an EW im Alter unter 65 J.

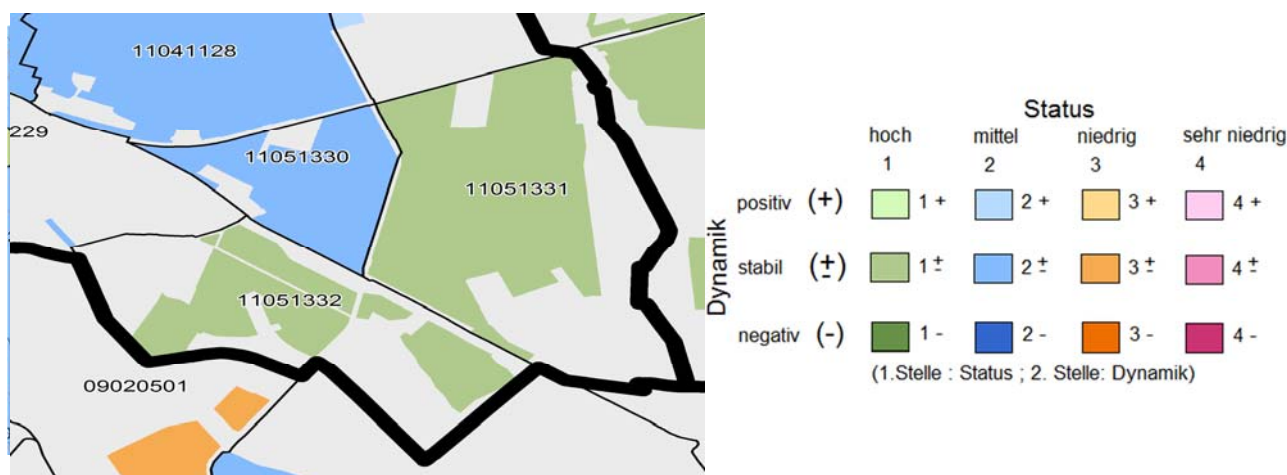
Stand: 2014

	absoluter Wert	Anteil an EW in %	Veränderung zu 2013 in %-Punkten	Veränderung zu 2009 in %-Punkten
11051330	583	8,2	0,7	-2,3
11051331	479	6,4	-0,3	-2,1
11051332	248	4,4	-0,6	-2,7
110513	1.310	6,5	-0,1	-2,4
Bezirk	41.901	19,5	- 0,4	- 1,6

Bei den Empfängern von Transferleistungen liegt der Anteil in Karlshorst weit unter dem bezirklichen und dem Berliner Wert. Der Planungsraum Karlshorst West (30) zeigt dabei die höchsten Anteilswerte an.

Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2013: Gesamtindex—Soziale Ungleichheit

Stand: 2015



Der Stadtteil Karlshorst weist einen hohen Entwicklungsindex auf und liegt im Vergleich der 13 Stadtteile des Bezirkes auf Rang 1. Der Planungsraum Karlshorst West weicht hier leicht ab und ist mit einem mittleren Entwicklungsindex dargestellt. In diesem Gebiet befindet sich eine große Einrichtung für Pflegebedürftige.

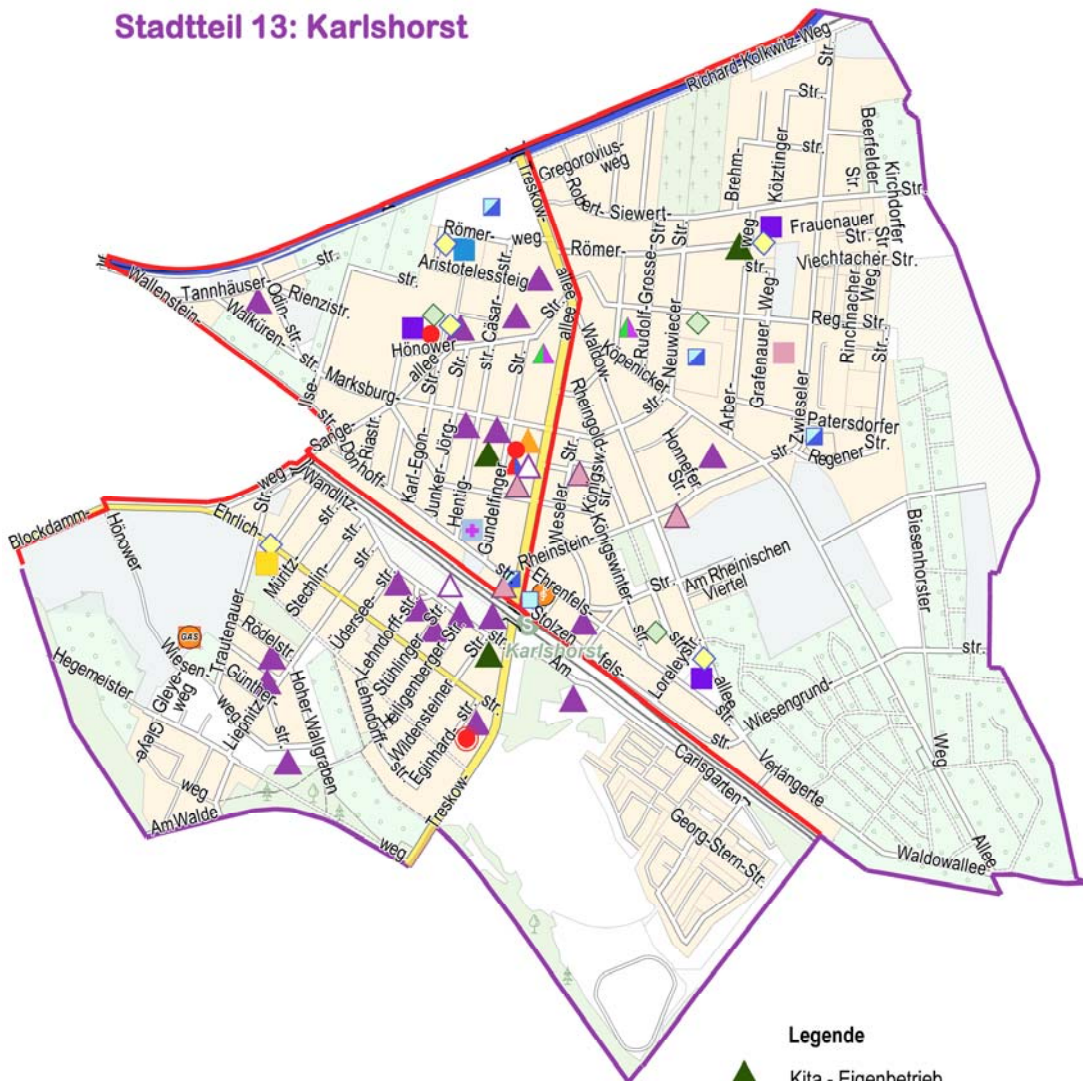
Aufmerksamkeit geboten

Stand: KID 2014

	BE-ZIRK	BER-LIN
Relation der Spielplatzfläche zu den EW (m ² /EW)	③	③
Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	③	②
Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	③	③
Anteil der Einwohner_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	②	∅
Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen)	②	③
Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren)	③	②
Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	③	③

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

Stadtteil 13: Karlshorst



Legende

- Kita - Eigenbetrieb
- Kita - freie Träger
- Schulen und schulbezogenen Einrichtungen - Grundschule
- Private Grundschule
- Sonstige Schulen
- Gartenarbeitsschule
- Musikschule
- Gymnasium
- Private weiterführende Schule
- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Jugendsozialarbeit
- Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und sonstiges
- Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund
- Einrichtungen der Stadtteilarbeit; Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und Quartiersmanagement
- Stadtteilarbeit, weitere Einrichtungen
- Zielgruppenspezifische Einrichtungen,
- Einrichtungen für Frauen und Männer
- Einrichtungen für Menschen mit sozialen Problemen
- Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen
- Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen; weitere
- Gesundheitliche und psychosoziale Beratungsstellen
- Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Bevölkerung	<p>Karlshorst ist ein durchgrünter Stadtteil mit einem hohen Anteil an Menschen mit Kiezbindung.</p> <p>Für einkommensstärkere Familien mit Kindern ist der Ortsteil sehr attraktiv.</p> <p>Starke Bevölkerungszunahme sozial gut gestellter Haushalte.</p>		<p>NUK für Geflüchtete in der Köpenicker Allee und Beschlagnehmung der Sporthalle Treskowallee als NUK</p>	<p>Entwicklung zum Campus für Geflüchtete</p>	<p>Einbindung der Bewohner_innen der NUK in den Stadtteil</p>
Soziale Infrastruktur	<p>Ausreichend Kitas</p>		<p>Mit weiterer Bevölkerungszunahme wird die infrastrukturelle Unterversorgung anwachsen. Diesem Problem ist entgegenzusteuern.</p> <p>Angebot an Kita- und Schulplätzen muss an Bedarf angepasst werden</p> <p>bedarfsgerechte Angebote für Familien → Bevölkerungszuwachs</p> <p>Es besteht bereits jetzt eine Unterversorgung an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen</p>	<p>Römerweg 120: Erweiterung Schulstandort Lew-Tolstoi-Schule</p> <p>Neubau Sporthalle und Sportplatz Coppi-Schule</p>	<p>Infrastrukturbedarfe an Zuwachs der Bevölkerung anpassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche • Angebote für Familien • Entwicklung von Grünflächen im Fokus behalten <p>Entwicklung Campus für Geflüchtete als Herausforderung</p>
Vernetzungs- und Kooperations-Beziehungen	<p>Die Träger im Stadtteil sind gut vernetzt. Kooperationen mit der HOWOGE unterstützen die Netzwerkar-</p>		<p>Stärkung von Zusammenarbeit</p>	<p>Die Unterstützung der HOWOGE trifft auf alle Stadtteile des Bezirkes zu!</p>	

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen	beit und das soziale Angebot im Stadtteil. Starker und aktiver Bürgerverein im Stadtteil.				
ÖPNV und Wegebeziehungen	<p>Der Stadtteil ist teilweise durch den ÖPNV gut angebunden. Das Stadtzentrum ist in 15 Minuten mit der S-Bahn erreichbar.</p> <p>Bau der TVO kann Lärm und Verkehr aus der Treskowallee ziehen</p>		<p>ÖPNV muss dem Bedarf der Entwicklung angepasst werden (neue Wohnsiedlungen, Zunahme Bevölkerung)</p> <p>Die Randbereiche von Karlshorst sind schlecht angebunden. Die ÖPNV-Verbindung in andere Stadtteile des Bezirkes ist nur teilweise befriedigend.</p> <p>Das Radwegenetz ist weiter auszubauen und alte Radwege zu verbessern.</p> <p>Lärmverlagerung Richtung „Gartenstadt Karlshorst“ sollte die TVO kommen</p>		
Wohnungswirtschaft	<p>Das Gebiet zeichnet sich durch eine gute bis sehr gute Wohnqualität aus.</p> <p>Entwicklungspotenzial: Zukünftige Wohngebiete am Blockdammweg (Wohnen am Seepark), Köpenicker Allee 121-153 (Gartenstadt Karlshorst), Köpenicker Allee 146-162, Waldowallee 115</p>	TVO-Anbindung birgt für einen Teil der Bevölkerung Belastung der Wohnqualität in sich (Lärm, Flächen u.ä.)	Preiswerten Wohnraum mit städtebaulicher und architektonischer Qualität verbinden	Kaum preiswerter Wohnraum vorhanden.	Die Qualität des Wohnumfeldes ist bei Neubauten zu erhalten.

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Freiflächen und Spielplätze	<p>Nähe zum Volkspark Wuhlheide.</p> <p>Vielfältige Individuelle Freizeitgestaltung in den KGA und Privatgärten.</p> <p>Naturschutzgebiet „Biesendorfer Sand“</p>		<p>Infrastruktur/Sport- und Spielflächen: Defizite für Kinder und Jugendliche</p> <p>Grünflächenversorgung ist teilweise defizitär</p> <p>Große Teile von Karlshorst sind unterversorgt. Durch Verdichtung wird die Unterversorgung verstärkt.</p> <p>Dem Mangel an Sportflächen ist entgegenzuwirken. Anlegen eines Sportplatzes für Prognoseraum Lichtenberg Süd</p> <p>Schutzanliegen sollte möglichst mit den Bedürfnissen der Anwohnerschaft (Raum für Freizeitgestaltung) in Einklang gebracht werden</p>	<p>Neubau voraussichtlich Römerweg</p>	
Bildung, Kultur, Freizeit	<p>Karlshorst ist wichtiger Kultur- und Bildungsstandort über Karlshorst hinaus (Musikschule, Kulturhaus, Deutsch-Russisches Museum, 2 Hochschulen)</p> <p>Nähe zum Freibad Wuhlheide</p>		<p>Erhalt und Entwicklung des Theaters Karlshorst als weiteren Kulturstandort</p> <p>Sicherung der Trabrennbahn Karlshorst als Sport – und Erholungsfläche</p> <p>Auf die Bevölkerungsentwicklung (Wohnungsneu-</p>	<p>Entwicklung kultureller Angebote → Theater (HOWOGE)?</p> <p>Reittherapiezentrum des RBO auf Teilfläche des Geländes der Trabrennbahn in Planung</p>	

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Bildung, Kultur, Freizeit	Trabrennbahn als Potenzialfläche		bau) reagieren mit Erweiterung der Angebote der Bibliotheken.		
Gesundheit	<p>In Karlshorst haben sich neben den Ärztehäusern gehäuft Ärzte in der Treskowallee und Weseler Straße niedergelassen.</p> <p>Außerdem gibt es im Stadtteil ein Zuverdienstprojekt für psychisch kranke Menschen.</p> <p>Deutliche Überversorgung ist bei den HNO-Ärzten und den Orthopäden festzustellen. Die Versorgung mit Hausärzten kann als optimal eingeschätzt werden.</p> <p>Im Stadtteil herrscht eine bessere Zahn- und Mundgesundheit als in anderen Stadtteilen des Bezirks (z.B. weniger Kariesrisikokinder).</p>		Im gesamten Prognose- raum Lichtenberg Süd wurde Anfang 2012 eine Unterversorgung mit Internisten, Chirurgen und Radiologen festgestellt.		
Wirtschaft, Gewerbe	<p>Karlshorst ist ein Stadtteil mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.</p> <p>Karlshorst ist in erster Linie ein Gebiet zum Wohnen, mit quantitativ ausreichendem Einzelhandel im Ortsteilzentrum.</p>		Unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses und des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes besteht die Notwendigkeit weitere Einzelhandelsstandorte für Waren des täglichen Bedarfs in Karlshorst-Ost zu entwickeln.	<p>Planung neuer Nahversorgungsstandorte (am Deutsch-Russischen Museum)</p> <p>Aufgabe „Straße am Heizhaus“ als Gewerbebestandort</p>	

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Wirtschaft, Gewerbe			Entgegenwirken ggü. Leerstand in der Treskowallee und Ehrlichstraße		

Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.